"Krieg im Äther"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Krieg im Äther»

Kolloquium an der ETH von Oberstdivisionär E. Honegger
Ort: Physikgebäude, Auditorium 22 C
Gloriastrasse 35, Zürich
Beginn der Vorträge jeweils 17.15 Uhr

Mittwoch, 2. Februar 1972
Referent A. Schütz, dipl. Ing. ETH, Zürich

Skyguard, ein modernes kompaktes Allwetter-Feuerleitsystem

Taktische Forderungen, Geräte- und Systemaufbau, wesentliche Funktionen, Einsatz.

Mittwoch, 16. Februar 1972
Referent M. Anderegg, dipl. Ing. ETH, Zumikon

Optische Lesegeräte zur Nachrichtenübermittlung

Nach einer kurzen Übersicht über Aufbau und Arbeitsweise von optischen Lesegeräten werden anhand von Neuentwicklungen Tendenzen auf verschiedenen Anwendungsgebieten aufgezeigt. Im besonderen werden Einsatzmöglichkeiten von optischen Lesegeräten zur Nachrichtenübermittlung beschrieben.

EVU-Mitglieder und weitere Interessenten sind zu den Referaten freundlich eingeladen.

Wehrsport

13. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch am zweiten Mai-Sonntag in Bern

Am 13. und 14. Mai 1972 findet in der Bundesstadt zum 13. Mal der traditionelle Schweizerische Zwei-Tage-Marsch statt. Die nach dem Vorbild des Internationalen Vier-Tage-Marsches von Nijmegen (Holland) durchgeführte originelle Grossveranstaltung, die unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes steht und vom UOV der Stadt Bern organisiert wird, steht auch in diesem Jahr unter dem Motto «Alles marschiert mit». Teilnahmeberechtigt sind erneut Zivil- und Militärpersonen jeden Alters, wobei keine Einzelteilnehmer zugelassen sind, sondern ausschliesslich in Marschgruppen gestartet wird (in der Kategorie Sie und Er mindestens zwei Teilnehmer, in der Familienkategorie mindestens drei Teilnehmer, in allen übrigen Kategorien mindestens fünf Teilnehmer). Während in der Zivilkategorie je nach Alter der Teilnehmer und Zusammensetzung der Gruppen an beiden Marschtagen je 20, 30 oder 40 km zu Fuss zurückzulegen sind – die «Arena» für diese sportliche Leistung ist die malerische Umgebung Berns mit ihren prächtigen Wäldern und blühenden Wiesen –, wird in der Militärkategorie von den Gruppen der Armee und den teilnehmenden Polizeikorps eine Tagesleistung von 40 km, von den Angehörigen des FHD und des Rotkreuzdienstes, von Teilnehmerinnen eines Polizeikorps sowie von den Kadettenkorps, Jungschützen- und Vorunterrichtsgruppen eine solche von 30 km verlangt. Sämtliche Teilnehmer, die den Marsch erstmals bestehen, erhalten die offizielle Auszeichnung; wer den Marsch zum wiederholten Mal besteht, erhält ein entsprechendes Zusatzabzeichen. Für den 5. und 10. bestandenen Zwei-Tage-Marsch werden überdies Auszeichnungen in besonderer Ausführung abgegeben. In der Militärkategorie werden die Bataillone und Abteilungen, die militärischen Vereine, die Polizeikorps sowie die Jugendgruppen (Vorunterricht, Jungschützen und Kadetten) mit der grössten Beteiligung mit je einer Wanderstandarte ausgezeichnet.

Wo kann man sich anmelden?

Bern wird am zweiten Mai-Wochenende dieses Jahres einmal mehr im Zeichen der Wanderlustigen aus dem In- und Ausland stehen (im vergangenen Jahr waren es über 8000 aus nicht weniger als 11 Ländern). Unterlagen über den 13. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch sind anzufordern beim Büro Zwei-Tage-Marsch, Postfach 13, 3000 Bern 25. Anmeldeschluss ist am 17. April 1972.

9. Sternmarsch der Blauen Verbände nach Biel

Der Regionalverband 2 des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins führt am 11. und 12. März 1972 seinen 9. Sternmarsch nach Biel durch.

Teilnahmeberechtigt sind alle Of, Uof, Sdt, Angehörige des Rotkreuzdienstes, FHD, Angehörige der Festungswacht-, Grenzwachtkorps in Uniform. Mitglieder des SMSV.

Polizei, Angehörige des Zivilschutzes und der öffentlichen Dienste in Arbeitsuniform. Jünglinge im vordienstlichen Alter in Zivil (Jahrgänge 1951–1956), welche die RS noch nicht bestanden haben.

Zivilpersonen sind nicht startberechtigt, sofern nicht unter Ziffer 2 aufgeführt.

Kategorie 1:
Männliche Angehörige der Sanitätstruppen, des Rotkreuzdienstes, der Militär-Sanitäts-Vereine.

Kategorie 2:
Angehörige aus andern Waffengattungen der Armee. Angehörige des Zivilschutzes (Ausweis Zivilschutzbüchlein). Angehörige aus Festungswacht-, Grenzwacht-, Polizeikorps. Angehörige öffentlicher Dienste (Männer). – Alle, ausser Zivilschutz, nur in Uniform startberechtigt.

Kategorie 3:
Weibliche Angehörige des Rotkreuzdienstes, des FHD, der öffentlichen Dienste, des SMSV, in Uniform.

Kategorie 4:
Jünglinge im vordienstlichen Alter der Jahrgänge 1951–1956, sofern die RS nicht absolviert, in marschtauglicher Zivilkleidung.

Ausschreibungen und Anmeldeformulare können bezogen werden bei Gfr Werner Wangeler, Post, 4511 Horriwil, oder Gfr Werner Saurer, Dürrbachstrasse 60, 4500 Solothurn.

Briefe an die Redaktion

Ersatz des ausserdienstlichen Schiessprogrammes durch fachtechnische Ausbildungskurse bei den Spezialtruppen?

An vielen Orten wird gegen den übermässigen Schiesslärm Sturm gelaufen. Ich möchte weder dem Milizgedanken unserer Armee noch den Schiessvereinen an den Karren fahren, trotzdem aber den ketzerischen Gedanken äussern, ob hier nicht im besondern für die Spezialtruppen eine bessere Lösung gefunden werden könnte. Das Naheliegendste für uns Uebermittler ist, zu sprechen und zu versuchen, mit einem Schlag zwei Fliegen zu treffen. Einmal den gerügten Schiesslärm, wenn auch möglicherweise nur in geringem Rahmen, bannen zu helfen und gleichzeitig unserer «Waffe» neuen Auftrieb zu geben.
Wäre es beispielsweise unmöglich, das Schiessprogramm während der Kurse zu erledigen, wo sowieso geschossen wird, dafür aber ausserdienstlich – anstelle des «Obligatorischen» – einen Fachkurs an zwei oder drei Abenden pro Jahr durchzuführen? Die meisten EVU-Sektionen verfügen über die personellen Voraussetzungen, so dass es möglich sein sollte, solche Aus-, Fortbildungs- oder Weiterbildungskurse in einem Rahmen durchzuführen. Dem Wehrmann vermittelt er technische Kenntnisse, die ihm in der Einheit zugute kommen. Der Bevölkerung geht ein Schiesslärmanteil ab. Das EMD spart Instruktionstage während der Ausbildung. Und, nicht zuletzt, könnte vielleicht der EVU damit einen Auftrieb erhalten.
Die administrative Seite dürfte sicher nicht schwieriger zu lösen sein, wie dies heute mit den Schiessvereinen der Fall ist. Oder soll unser Verband tatsächlich weniger wert sein? Pi S. A. in B.

Anmerkung der Redaktion:

Der Vorschlag von S. A. scheint uns mindestens einer Prüfung wert zu sein. Lesern, die sich zu diesem Gedanken äussern möchten, gewähren wir gerne Raum für eine Antwort.